

Vorgeschlagenen bleibt. Stücke vor 1520 sind selten, aber doch vorhanden, etwa ein Baumeisterbuch der Jahre 1464-1470 von Endres Tucher (Merkel Hs 2° 1) oder ein 19-seitiges Autograph von Albrecht Dürer (Merkel Hs 2° 1a). Es sollte auch nicht vergessen werden, daß in den frühneuzeitlichen Chroniken ältere Quellen eingearbeitet sind. Bei Abschriften späterer Jahrhunderte wüßte man gerne etwas über die Parallelüberlieferung und das Schicksal der Originale, etwa bei dem 'Raths Buch' von 1477 in einer Abschrift aus dem späten 17. Jahrhundert (Merkel Hs. 2° 701), doch macht der Bearbeiter hierzu leider keinerlei Angaben.

5. Zur internationalen Handschriftenkatalogisierung

5.1. Textkataloge

BARCO DEL BARCO — Mit dem dritten Band konnte 2006 das Verzeichnis der hebräischen Handschriften im Stadtgebiet von Madrid bzw. im Escorial abgeschlossen werden. Es sind immerhin 199 Stücke zusammengekommen – bei dem düsteren Schicksal, das die hebräischen Bücher in Europa allgemein, aber gerade auch in Spanien ereilte, eine sehr beachtliche Zahl. Es handelt sich mehrheitlich um Handschriften des 14. und 15. Jahrhunderts, es sind jedoch auch solche aus der jüngeren jüdischen Geschichte vorhanden. Neben den im weiteren Sinne als Bibelhandschriften anzusprechenden Stücken und Talmudhandschriften ist auch ein Codex des 13. Jahrhunderts mit poetischen Werken zu nennen (Nr. 123, vol. 1, S. 215) sowie Grammatiken und Wörterbücher, darunter mit Nr. 64 (vol. 3 S. 228) ein hebräisch-arabisches aus dem Jahr 1386. Die beiden beigefügten CD-Rom enthalten den jeweiligen Band noch einmal als durchsuchbares PDF. Der Katalog macht auch Angaben zu evt. in anderen Sammlungen (z. B. dem Institute of Microfilmed Hebrew Manuscripts in Jerusalem) vorhandenen Mikrofilmen.

BOUSMANNE — Den beiden DA 60 S. 229 im fünften Literaturbericht angezeigten Bänden über die Bibliothek der burgundischen Herzöge folgten in gleicher Anlage rasch die nächsten beiden (III-IV), die jedoch nicht, wie seinerzeit geplant, das Werk zum Abschluß bringen. Nunmehr ist die Planung auf sechs Bände erweitert, da die historischen Handschriften mehr Platz als erwartet benötigen. Band III ist poetischen Werken gewidmet, darunter finden sich die 'Histoire de Charles Martel' von David Aubert, die 'Belle Hélène de Constantinople' von Jean Wauquelin, zahlreiche Texte von Christine de Pizan und auch landesgeschichtliche Panegyrik, wie die 'Histoire des Seigneurs de Gavre'. Die Historiographie füllt Band IV (und den noch ausstehenden Band V), wobei die von François Avril und Marguerite Debae beschriebenen monumentalen Exemplare der 'Grandes chroniques de France' (BR Brüssel, Ms. 2-5) gleich einen gewichtigen Auftakt ergeben (IV, S. 87-111). Es folgen italienische und französische Orts- und Landeschroniken sowie Chroniken von Flandern